

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. I. Stück.

Den 7. Januar 1826.

I n h a l t.

Beobachtungen und Erfahrungen über das menschliche Herz. — Die Familie des verstorbenen Kaisers Alexander von Rußland. — Neujahrs-Charade. — Bitte an edle Menschenfreunde für die Unglücklichen in Wienburg. — Verzeichniß der Gebörnen ic. — 72 Bekanntmachungen.

Wer mag des Menschen Herz ergründen?

~~~~~

### I.

Beobachtungen und Erfahrungen  
über  
das menschliche Herz.

---

#### I.

Strenge Gerechtigkeit und freundliche Liebe sind  
selten beisammen.

#### 2.

Unter dem Schein, dem Unrecht zu steuern, ge-  
schieht oft das größte Unrecht.

XXVII. Jahrg.

(1)

3.

3.

Sehr oft will der Mensch lieber Unrecht thun als Unrecht haben.

4.

Selbst der gute Mensch wird oft eine edle Handlung nicht zum zweyten Male thun.

5.

Verständige und gebildete Menschen wissen oft am wenigsten das Unglück zu ertragen.

6.

Sehr oft ist es weit schwerer Böses als Gutes zu thun.

7.

Warum wandelt sich Dankbarkeit gegen Wohlthäter so oft in Haß?

(Die Fortsetzung künftigt.)

II.

## Die Familie

des

verstorbenen Kaisers Alexander von Rußland.

Wie erfüllen gern den Wunsch einiger Leser des vorigen Blattes, auch über die Familienverhältnisse des Verewigten einige Mittheilungen zu erhalten.

Alexander I. war der Sohn des Kaisers Paul I. Petrowicz (d. i. Peters III. Sohn) und der Kaiserin Maria Feodorowna (Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Würtemberg) und am 23. December 1777 geboren.

Wie



Als Paul I. durch eine Verschwörung der Großen des Reichs sein Leben verlohren hatte, folgte ihm Alexander im Jahr 1801.

Schon im Jahr 1793 hatte er sich mit Elisabeth Alexiowna, Prinzessin von Baden, vermählt;

(Schwestern dieser jetzt ver Wittweten Kaiserin waren, außer einer unvermählt verstorbenen, 1) die jetzt auch ver Wittwete Königin v. Bayern, 2) die getrennte Königin von Schweden, 3) die im J. 1808 verstorbene Gemahlin des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig, Mutter des jetzt regierenden Herzogs.)

Dem Kaiser Alexander ist nur eine Tochter Maria Alexandriowna geboren, die schon im zweyten Jahre (1800) starb.

Von den neun Geschwistern Alexanders leben nur noch I. drey Brüder:

1) Constantin, jetziger Kaiser (bis dahin Vizekönig von Polen), geb. 1779; nach seiner Trennung von Juliane von Coburg vermählt mit der Fürstin Lowitz gebornen Gräfin Gruszkiska;

2) Nicolaus, vermählt mit Charlotte v. Preußen;

3) Michael, vermählt m. Charlotte v. Württemberg;

II. zwey Schwestern:

Maria, Erbgroßherzogin v. Sachsen-Weimar;

Anna, Kronprinzessin der Niederlande.

So hat denn die erlauchte Mutter dieses großen Regentenhauses nicht nur den Tod ihres Gemahls — man weiß unter welchen Umständen — erlebt, sondern auch den frühen Tod von vier durch Verstand, seltne Bildung und großen Liebreiz ausgezeichneter Töchter zu betrauern gehabt.



Die älteste Alexandrine war nur drey Jahr mit Joseph, Palatinus von Ungarn, vermählt und starb 1801.

Die zweyte Helene, Gemahlin des nun auch schon verstorbenen Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin, verblühte, erst 19 Jahr alt, im J. 1803.

Katharina, Wittwe des Prinzen Christian von Holstein-Oldenburg, mit dem König von Würtemberg vermählt, starb 1819.

Die jüngste Olga lebte nur 2 Jahr.

Diese harten Schläge hat die erhabene Frau mit der ihr eignen Seelenstärke ertragen. Sie hatte ihre Ruhe in der rastlosen Thätigkeit für alle weibliche Erziehungsanstalten, welche ihr hochgeliebter Sohn Alexander ihrer Hand anvertraut hatte, so wie in der zarten Mutterliebe für unsre Charlotte von Preußen und deren Kinder wiedergefunden. Wird sie auch die letzte härteste Prüfung ertragen können, wenn nun Er, der ihr höchster Stolz war, zwar noch einmal in Petersburg einzieht, aber nicht von dem Jubel des Volks, sondern nur von Thränen empfangen, begleitet von dem Pomp des Todes, und Sie, die seiner Rückkehr sehnlich entgegengeharret hatte, ihn nicht mehr wie sonst in ihre Mutterarme schließen kann?

### III.

## Neujahrs = Charade.

(Eingefandt.)

### Vorwort.

Als Opfer weicht sich hier ein Eulbenpaar,  
Dir, Leser, bey dem neubetretnen Jahr.

Erräthst



Erräthst du grübelnd den geheimen Sinn,  
 So nimmt zum Wunsch der Verse Kopf auch hin.  
 Dann wirst du auch sogleich darin ganz deutlich lesen  
 Was dieses Räthsels Zweck bey diesem Jahr gewesen

**V**erschwunden sank das alte Jahr

Im Zeitenmeer, wo längst versanken seine Brüder;  
 Ein Neubekränztes stellt sich unsern Blicken dar,  
 Leicht schwang es sich vom Zeitenthronen nieder.  
 Glückbringend sey es Euch zur angetretenen Reise.  
 Lobsingend grüßen wirs nach hergebrachter Weise.  
 Und daß auch Euch dies Blatt das erste Blümchen bringe,  
 Erfolgt bey'm Räthselwort mein Wunsch im Reimgeklinge,  
 Charadenmäßig weih' ich ihn dem neuen Jahr,  
 Könnt Ihr's errathen, wird gar bald sein Sinn Euch klar.  
 Zweysylbig ist des Räthsels Wort,  
 Und näh'r beschrieben rathet Ihr's sofort.  
 Mein Erstes ist der Menschen Wunsch und Streben,  
 Nennt sich ein Gut, erheitert ihm das Leben.  
 Es kommt oft unverhofft, und schnell ihn zu erfreuen,  
 Und dies erkleh' ich Euch in diesem Jahr von Neuem.  
 Es steht die zweyte Sylb', verstummt des Tags  
 Gerümmel,

Nur in so hellern Glanz am wolkenlosen Himmel,  
 In voller Pracht seht Ihr's am hohen Dome stehn.  
 Auch in dem neuen Jahr mög't Ihr das Ganze sehn.  
 Heilbringend geh' es Euch mit jedem Morgen auf,  
 Reich ist an Freuden dann des Jahres ganzer Lauf.

Am.



## Chronik der Stadt Halle.

### I.

#### Bitte an edle Menschenfreunde für die Unglücklichen in Wienburg.

Meine Mitbürger hat am 6ten Decemberabend ein harter Schlag getroffen! Bey dem Einsturze der hiesigen Saalbrücke haben Viele derselben in der reizenden Fluth das Leben verlohren und Einige unter dem herabgestürzten Gebälke auf das Qualvollste geendet. Wehklagend und trostlos sitzen die Einen der Hinterbliebenen in ihren Kammern und weinend stehen noch heute die Andern an dem Ufer des Saalstroms, ihre Todten zu sehen. Dieses schauervolle Ereigniß hat schon mehrere Menschenfreunde im Auslande zur Unterstützung erweckt und ich war der Glückliche, welcher den hilflosen Wittwen und Waisen, den Schwerleidenden auf ihrem harten Lager die milden Gaben überbringen konnte. Unter Thränen segneten sie die unbekanntn Wohlthäter und Heil Jedem, welcher die heißen Thränen dieser Leidenden trocken hilft!

Das Vaterland wird seine Kräfte aufbieten, die Noth der unglücklichen Familien für die Zukunft zu erleichtern; aber in der Gegenwart bedarf es noch so sehr der milden Unterstützung. Im Namen der jammernden Wittwen, der verwaisteten Kinder, der mutterlosen Säuglinge, der armen Greise wende ich mich an die Bürger von Halle, welche den Namen williger Helfer sich längst erworben haben, mit der

Bitte,



Bitte, den Unglücklichen Nienburgs milde Gaben zu spenden. Auch das Scherlein der armen Wittwe wird beytragen, den Verwundeten zu pflegen und einen Sorgenstein von dem Herzen einer noch tiefer trauernden Wittwe zu heben.

Nienburg an der Saale, den 19. Decbr. 1825.

U. G. Schmidt,

Pfarrer an der Stadt- und St. JohannisKirche.

Wir sind gern bereit, die milden Beyträge für diese so höchst Unglücklichen anzunehmen.

Niemeyer. Wagniß.

(Ein uns so eben zukommender historischer Auffatz über die traurige Begebenheit wird in nächster Woche mitgetheilt werden.)

~~~~~

²
Gebührne, Vertrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.
December 1825. Januar 1826.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 8. Dec. dem herrschaftlichen
Ruscher Pauly ein Sohn, Friedrich August Wilhelm.
(Nr. 100.) — Den 16. dem Schneidermeister Herz
tel ein Sohn, Christian Gottfried Wilhelm Ludwig.
(Nr. 1420.) — Den 25. dem Handarbeiter Sieck-
mann eine F., Marie Christiane Caroline. (N. 2164.)
— Den 26. dem Maurergesellen Halbrecht eine F.,
Johanne Marie Amalie. (Nr. 1369.) — Den 30.
dem Bürger Tramm ein S. (Nr. 207.) — Den 31.
dem Fleischermeister Ischner eine F., Theresie Marie
Sophie. (Nr. 875.)

Ulrichsparochie: Den 27. Nov. dem Postsecretair
Reinstein ein S., Friedrich Julius Theodor. (N. 429.)
— Den 18. Dec. dem Handarbeiter Jäckel ein S.,
Johann Gottfried Friedrich. (Nr. 1526.) — Eine
unehel. F. (Nr. 1531.) — Den 19. ein unehel. S.
(Nr.

- (Nr. 288.) — Den 23. dem Böttchermeister Keller ein S., Carl Wilhelm Ludwig. (Nr. 168.) — Den 30. dem chirurgischen Instrumentmacher Kemm eine T., Marie Christiane Friederike. (Nr. 318.)
- Moritzparochie:** Den 29. Novbr. dem Diakonus Hefekiel eine T., Anna Julie Henriette. (N. 603.) — Den 18. Dec. dem Bürger Pallas ein S., Gottfried Ferdinand. (N. 2039) — Den 26. eine unehel. T. — Den 27. ein unehel. S. (Nr. 2186.)
- Domkirche:** Den 18. Decbr. dem Strumpfwirkersmeister Künstling eine T., Louise Friederike Sophie. (Nr. 1146.) — Den 19. dem Strumpfwirkergesellen Meusch ein S., Friedrich Gottfried. (N. 1931.) — Den 20. dem Gärtensänger Krause ein S., August Hermann. (Nr. 1521.) — Den 28. dem Handarbeiter Koch eine T., Joh. Christiane Amalie. (N. 1759.)
- Neumarkt:** Den 8. Decbr. dem Maurer Metzner eine T., Caroline Auguste Emma. (Nr. 1294.)
- Glauchau:** Den 24. Dec. dem Secretair Stoy eine T., Auguste Cäcilie Ida. (Nr. 1671.)
- b) **Getraute.**
- Marienparochie:** Den 26. Decbr. der Schmiedegeselle Thieme mit M. C. A. Martin. — Der Handarbeiter Kühnast mit M. K. verwittw. Ochse geb. Schmidt. — Der Fabrikarbeiter Wege mit J. M. Bauer. — Den 1. Jan. 1826 der Färbergeselle Jahro mit C. S. A. Saalmann. — Der Uhrmacher Weiske mit J. J. Günze.
- Katholische Kirche:** Den 26. Decbr. der Schuhmacher Koch mit J. M. D. Pötsch.
- c) **Gestorbene.**
- Markenparochie:** Den 26. Decbr. des Glasermeisters Heinrichshofen T., Christiane Leopoldine Siodonia, alt 5 W. 5 T. Steckfuß. — Den 30. des Bürgers Tramm S., alt 4 Stunden, Schwäche.
- Altrixparochie:** Den 27. December des Böttchermeisters Sehne Wittwe, alt 73 J. 6 W. 3 W. Altersschwäche. — Den 28. des Maurergesellen Kröbel T., Johann

- Johanne Auguste, alt 1 J. 2 W. 4 Z. Steckfluß. — Den 29. des Kaufmanns Sonnemann Ehefrau, alt 33 J. 7 M. 3 W. 2 Z. Scharlachfieber. — Den 30. der Schneidermeister Holz, alt 63 J. 9 M. Verstopfung. — Der Branntweinbrenner Müller, alt 81 J. 3 W. 6 Z. Schlagfluß. — Den 1. Jan. 1826 des Knopfmachers Dierig Z., Marie Sophie Emilie, alt 1 J. 10 M. 6 Z. Krämpfe.
- Moritzparochie: Den 26. Decbr. des Handarbeiters Bischoff Ehefrau, alt 55 J. 6 M. Brustkrankheit.
- Domkirche: Den 28. December des Satzwagen-Siegelmanns Oelmann nachgel. Z., Marie Friederike, alt 47 J. 4 M. 1 W. 5 Z. Entzündung.
- Katholische Kirche: Den 22. December der Schuhmacher Steckel, alt 74 J. 1 M. Schlagfluß.
- Neumarkt: Den 25. Dec. der Strumpfwirkermeister Koch, alt 62 J. 9 M. 3 Z. Blutsturz. — Den 26. des Handarbeiters Horn Z., Rosine Friederike, alt 2 J. 4 M. 2 W. Zahnen. — Den 30. des Schuhmachers meisters Kexer Ehefrau, alt 50 J. 2 M. verunglückt.
- Glauchau: Den 21. Nov. des Kanzellisten Voigt S. Todtgeb. — Den 25. Dec. des Handarbeiters Brodt Z., Louise Pauline, alt 1 J. 5 M. 1 W. 4 Z. Reichhusten. — Den 29. des Fuhrmanns Luge Ehefrau, alt 51 J. 5 M. 3 W. Abzehrung. — Den 2. Jan. 1826 der Kaufmann Lautenschläger, 48 J. 9 M. Folgen der Sicht.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

Den Abgabepflichtigen wird vorläufig hierdurch bekannt gemacht, daß für die Monate Januar, Februar, November und December dieses Jahres keine Communalsteuer entrichtet wird.

Halle, den 3. Januar 1826.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Unserer frühern Bekanntmachung vom 23ten v. M. u. J. zufolge sind am heutigen Nachmittage, im Beyseyn von Deputationen des Magistrats, des Gemeinderaths und der Bürgerschaft, diejenigen Stadtbligationen, welche bey den stattgehabten Verloosungen am 30sten Decbr. 1822, 31sten December 1823 und 30sten Junius 1824 herausgekommen waren, ingleichen diejenigen, welche im März v. J. gekündigt worden, überhaupt und zusammen zu dem Betrage, nicht von 67570 Thlr. (wie in unserer Bekanntmachung vom 23ten v. M. irrtümlich gesagt worden ist), sondern von

Siebzig Tausend Zwey Hundert und Siebzig Thaler, im Rathshofe öffentlich verbrannt worden; als wovon wir das hiesige Publikum amtlich hierdurch benachrichtigen. Halle, den 2. Januar 1826.

Die Schulden = Tilgungs = Commission.
Streiber. Lehmann. Holzhausen.
Lafontaine. Sellfeld. Dürking.
Wucherer.

Verpachtung.

Der von dem Herrn Oekonom Hulbe allhier erpachtete, hinter dem Scharreschen Bauhofe an der hohen Brücke belegene, überschläglich einen halben Acker haltende Platz, soll auf

den 14ten Januar 1826

Morgens 11 Uhr zu Rathhause unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen auf anderweite 6 Jahre, vom 1sten Junius 1826 bis dahin 1832, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Halle, den 31. December 1825.

Der Magistrat.

Mellin. Dr. Käpprich. Lehmann.

Zu der großen Ulrichsstraße Nr. 6 sind noch zwey kleine Logis zu Ostern zu vermietthen.

L. Schmalz.

Einen Laden mit und ohne Wohnung in bester Gegend der Stadt weist nach der Kaufmann May in der Schmeerstraße.

Logisvermietung.

In dem unter Nr. 741 auf dem Schülerehofe nahe am Markte belegenen Hause sind zu Ostern zwey Familienwohnungen, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und übrigen Zubehör, zu vermietthen. Auch kann daselbst ein guter trockner Keller, zu welchem der Eingang von der Straße führt, von Ostern an vermiethet werden.

Eine ganze Etage vorn heraus, Stuben, Kammern, Küche, Keller, Waschhaus, ist von Ostern an zu vermietthen in der Galgstraße Nr. 318; alle Tage Nachmittags von 2 bis 4 Uhr kann solche in Augenschein genommen werden eine Treppe hoch Nr. 4. Brüger n.

Auf dem Neumarkt in der Brettenstraße Nr. 1213 ist zu Ostern eine Stube nebst Kammer, Küche, Bodenkammer und Witgebrauch des Kellers an eine stille Familie oder auch mit Meubles an einzelne Herren zu vermietthen. Auch ist daselbst ein großer Fleischertloz zu verkaufen.

Ein Logis für eine stille Familie ohne Kinder, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorsaal und Witgebrauch des Bodens und Kellers, ist zu Ostern dieses Jahres, nöthigenfalls auch von jetzt an, zu vermietthen in dem Hause Nr. 2016 an der Glauchaischen Kirche.

Logisvermietung.

Eine Stube nebst Stubenkammer, in der ersten Etage vorn heraus, mit Küche, Bodenkammer und Witgebrauch des Waschhauses, ist zu kommende Ostern an eine stille Familie ohne Kinder, oder an einzelne Herren, gleichfalls an Damen, mit oder ohne Meubles zu vermietthen.

S. Marculi,
in der Märkerstraße Nr. 459.

In meinem vor dem Galgthore Nr. 1609 belegenen Hause ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern nebst anderm Zubehör von Ostern an zu vermietthen.

A. Berns.

Auf dem Neumarkt im Gasthof zur goldnen Sonne sind auf künfftige Ostern einige Stuben und Kammern zu vermietthen.

In meinem Hause, große Ulrichsstraße Nr. 76, sind zu Ostern dieses Jahres folgende Wohnungen zu vermieten: eine in der Darsüßerstraße unten zu 25 Thlr. jährlich; drey auf dem Hofe zu 25 Thlr., 16 Thlr. und 10 Thlr. jährlich.

Fürstenberg.

Im Wflugschen Hause auf der großen Steinstraße ist die erste Etage, aus drey meublirten Stuben nebst Schlafzimmern bestehend, an Einen oder Zwen ledige Herren zu vermieten, und kann zu Ostern bezogen werden.

In Nr. 290 in der Galtstraße ist die mittelste Etage, aus 2 Stuben nebst Kammern bestehend, künftige Ostern zu vermieten.

Bäckermeister Ahrend.

In der Brüderstraße sub Nr. 222 ist die zweyte Etage, welche bisher der Forstinspector Rhyms bewohnte, von Ostern 1826 an zu vermieten.

In der großen Klausstraße Nr. 890 ist zu Ostern ein Logis von 1 Stube und Kammer, Küche und Vorfaal nebst Holzstall an eine stille Familie zu vermieten bey der Glaserwittwe Meyer.

In der großen Klausstraße Nr. 895 ist eine Stube und Kammer mit allem Zubehör an eine stille Familie von kommende Ostern an zu vermieten.

In Nr. 235 hinterm Rathhause sind Stuben und Kammern zu vermieten.

In Nr. 552 auf dem alten Markt ist ein Logis, bestehend aus zwey Stuben, zwey Kammern, einer Küche, einen verschloßnen Vorfaal nebst Mitgebrauch des Kellers, auf Ostern zu vermieten.

Auf künftige Ostern ist in meinem Hause die obere Etage an eine stille Familie zu vermieten.

Wittwe Röder an der Post.

In meinem Hause vor dem Steinhof Nr. 1500 sind noch 2 Stuben und Kammern zu Ostern an eine stille Familie zu vermieten.

Rosch.

Zu den diesjährigen Redouten werden, wie im vorigen Jahre, Rosenblätter in Silber (kleinere $1\frac{1}{2}$ Sgr., größere $1\frac{1}{2}$ Sgr. das Duzd.), in Gold ($1\frac{3}{4}$ Sgr. bis 2 Sgr. das Duzd.), in Grün, auch Wein-, Eichen- und Ephesusblätter, Gold- u. Silber-Aehren zu Diademen u. Kleiderbesatz, zu den billigsten Preisen gefertigt von
Amalie Lincke (Neumarkt, Geiſtſtraße Nr. 1261).

Es ſind 3 Stuben neſt Kammern an ſtille Familien oder auch an einzelne Herren mit Meubles zu vermietthen in der Barfüßerſtraße Nr. 124. Auch kann daſelbſt über 200 Thlr., welche gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen bereit liegen, nähere Nachricht ertheilt werden vom Sattlermeiſter **Prinz**.

In den Neunhäuſern Nr. 195 iſt eine Stube, Kammer und Küche zu vermietthen.

In meinem Hauſe sub Nr. 293 auf der Galgſtraße hierſelbſt iſt die untere Etage, an Stuben, Kammern, Küche, Keller und Böden ic., von Oſtern d. J. ab zu vermietthen, und kann täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Augenschein genommen werden.

Halle, den 3. Januar 1826.

Krüger, Landgerichts-Secretair.

Zwey Stuben neben einander, dazu eine Kammer und Küche, iſt an eine ſtille Familie zu Oſtern zu vermietthen auf dem Neumarkt Nr. 1284.

Im Müllerſchen Hauſe nahe am Galgthor ſind vorn heraus zwey Stuben neſt Kammer an ſtille einzelne Perſonen mit oder ohne Meubles zu vermietthen und können jezt oder zu Oſtern bezogen werden.

Es ſind zwey Stuben, drey Kammern und ein großer Vorſaal an eine ſtille Familie zu vermietthen bey der Wittwe **Jahn** in der großen Klausſtraße.

In der großen Steinſtraße Nr. 175 iſt die obere Etage, beſtehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Anſtalt gut zum Kochen, neſt kleinen Boden, deſgleichen die mittlere Etage, auch 2 Stuben und Kammern neſt Mitgebrauch des Waſchhauſes an ſtille Familien von Oſtern zu vermietthen.
Werner.

Eine kleine Zahl hiesiger Frauen erbietet sich, für Kost und Erquickung armer und kranker Studirenden zu sorgen. Man ersucht daher die Hauswirthe und Aufwärter solcher hilfsbedürftiger Jünglinge, die Anzeigen davon bey Frau Lehmann auf dem großen Berlin zu machen. Diese würdige Frau ist bereit, das Weitere zu veranlassen.

Zwey Thaler Belohnung mit Verschweigung des Namens dem, welcher mir den Fuhrmann aus Halle namhaft machen kann, der am 10ten December Vor- und Nachmittags, so wie auch vorher, mehrere zweyspännige Fuder große Pflastersteine von der hiesigen Siegelscheune mir diebischerweise weggefahren hat. Die Pferde des Fuhrmanns sollen ein Brauner mit starken Abzeichen und ein Fuchspferd gewesen seyn. Uhlig.

Es ist das $\frac{1}{4}$ Loos sub Nr. 23667^b zur 5ten Klasse der 52sten Klassenlotterie verlohren gegangen, und wird der etwaige Finder desselben hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bey mir zu melden, wörigensfalls der darauf gefallene Gewinn dem vorigen rechtmäßigen Besitzer alsdann ausgezahlt werden wird.

Kunde.

Gute Ischerbener Braunkohlensteine, das Hundert zu $7\frac{1}{2}$ Sgr., sind zu verkaufen auf dem Strohhofe in der Libiengasse bey Laninger.

E i n l a d u n g.

Sonntag als den 8ten Januar ist bey mir großer Gesellschaftstag mit Musik, dieses mache ich meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.

Jr. Trautmann zur Breyhanschenke.

Meinen respectiven Gästen und guten Gönnern zeige ich ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag, als den 8ten Januar, Gesellschaftstag mit Musik in Diemitz seyn wird, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Weber.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.